

# Vereinigung der Oberstudiendirektoren des Landes Berlin e.V.

(Vereinigung der an der Leitung von Gymnasien und gymnasialen Oberstufen  
in Berlin beteiligten Personen e.V., organisiert im Dachverband BDK)

Vorsitzender: Ralf Treptow



Anschrift privat:

In der Niederheide 5a

16547 Birkenwerder

ralf.treptow@googlemail.com

0177-7530009

Mail privat:

Funktelefon:

Telefon Schule:

Fax Schule:

Anschrift Schule:

Mail Schule:

030-91607730

030-91607731

Kissingenstraße 12

13189 BERLIN

schulleiter@rlg.berlin

Berlin, am 09.04.2021

## Presseerklärung der VOB zum Schulstart nach den Berliner Osterferien

**100% für das Abitur, 100% für das Impfen!**  
**Testen in die Verantwortung der Schulleitungen!**

Endlich sind gestern Abend Entscheidungen getroffen worden - erneut einmal mehr, ohne sich mit Praktikern abzustimmen und erneut einmal mehr ohne angemessene Berücksichtigung wichtiger Erkenntnisse:

### Aktuelle Studie des Hermann-Rietschel-Instituts der TU Berlin

Das Risiko, sich bei Wechselunterricht mit 50% Besetzung und Maske anzustecken, wird mit dem 2,9-Fachen gegenüber Bereichen mit einem R-Wert von 1,0 bezeichnet.

RKI am 07.04.2021

„Die COVID-19-Fallzahlen stiegen in den letzten Wochen in allen Altersgruppen wieder an, besonders stark jedoch bei Kindern und Jugendlichen, von denen auch zunehmend Übertragungen und Ausbruchsgeschehen ausgehen.“

### Die Mitglieder der VOB

Beim Wechselmodell haben die Schülerinnen und Schüler ein geringeres Lerntempo als beim gut gemachten schulisch angeleiteten Lernen zu Hause.

Die Mitglieder der VOB unterstützen das Vorhaben des Senats zur **Durchführung aller Abiturprüfungen**. Das Abitur 2021 muss jetzt auch weiterhin Vorrang haben! Abitur in der Pandemie ist hochgradig raum- und personalintensiv. Dazu ist parallel nicht alles möglich!

Den Lehrkräften der weiterführenden Schulen Berlins müssen nun auch **Impfangebote** unterbreitet werden. Der Hoffnung vom Tag vor den Osterferien folgte die Ernüchterung am Gründonnerstag mit einer aus der Sicht der Lehrkräfte der weiterführenden Schulen katastrophalen Kommunikation der Bildungsverwaltung und einer desaströsen Abstimmung zwischen zwei Ressorts.

Die **Aussetzung des Wechselunterrichts** für die erste Woche nach den Osterferien für die Klassen 7 bis 9 ist aus der Sicht der Mitglieder der VOB ein notwendiger, jedoch ein nicht zu Ende gedachter Schritt. Heute fordert der Bundesgesundheitsminister einen harten Lockdown. Berliner Gerichte haben die Benachteiligung einzelner Jahrgangsstufen schon kritisiert. Aus der Sicht der VOB müssen alle Schulpflichtigen der Jahrgangsstufen 5 bis 10 an den weiterführenden Schulen gleich behandelt werden. Daher wäre es besser gewesen, langfristig tragfähige Entscheidungen zu treffen: Auf Wechselunterricht verzichten, weiterhin schulisch angeleitetes Lernen (saLzH) zu Hause, besondere Angebote für Lernende, die mit dem saLzH nicht mehr klar kommen, einmal pro Woche in kleinen Gruppen ca. zehn aus einer Unterrichtsgruppe für soziale Begegnungen (möglichst im Freien) an die Schulen holen, vor allem aber: Endlich einen Weg vorgeben, wie langfristig die Lernrückstände geschlossen werden sollen. Die Kinder und Jugendlichen brauchen eine klare Perspektive und keine falschen Hoffnungen. Wie langfristig weiter, bis endlich ein Impfstoff für Kinder und Jugendliche zur Verfügung steht, diese Frage muss die Bildungspolitik endlich anpacken!

Die neue Pflicht, ab dem 19.04.21 **Schnelltests nun zweimal pro Woche in der Schule** durchzuführen, wird in der VOB überaus kritisch gesehen. **Ziel der Schnelltests ist es, Infektionsketten in der Schule zu vermeiden.** Schülerinnen und Schüler müssen nicht in die Schule geholt werden, um einen Schnelltest vor Ort durchzuführen, sondern um hier geschützt zu lernen. Jeder Test zu Hause verhindert, dass ein positiv getestetes Kind überhaupt die Schule von innen sieht. Und: Werden nun in den Berliner Testzentren auch zukünftig gleichzeitig 16 Personen zum Selbsttest hereingebeten, die (nicht geimpften) Testdurchführenden legen ihre Schutzkleidung ab und bitten nun darum, dass alle sechzehn zu Testenden ihre Stäbchen in die Nase schieben? Man kann von eigenverantwortlichen Kinder und Jugendlichen und deren Eltern erwarten, dass sie von der Gesellschaft kostenlos zur Verfügung gestellte Schnelltests einsetzen und sich selbst auf das Virus kontrollieren. Den Besuch der Schule hätte man dauerhaft über eidesstattliche Erklärungen der Eltern regeln können. Wer eine solche nicht mitbringt, den kann man immer noch notfalls in der Schule testen oder wieder nach Hause schicken. Jede Schulleitung hätte für die Einzelschule ein besseres, ein auf die Bedürfnisse dieser Schule idealer zugeschnittenes Konzept entwickelt als der Senat mit seinem gestrigen Beschluss.

Übrigens: Am 07.04.2021 hat eine Umfrage in der VOB, in dem 90% der Schulleiterinnen und Schulleiter der Berliner Gymnasien organisiert sind, ergeben, dass drei von vier Schulen vor zwei Tagen noch gar nicht vollständig mit Schnelltests ausgestattet sind.

Ralf Treptow  
Sprecher der VOB